

7 Stellungnahmen der beteiligten Interessensgruppen, Behörden und Verbände

Die wesentlichen Rahmenbedingungen der in Kap. 6 dargestellten Planungsalternativen wurden mit verschiedenen Interessensgruppen und mit den zuständigen Behörden in Form von moderierten Gruppendiskussionen erörtert.

Die insgesamt 19 angeschriebenen Gruppen wurden zu 7 verschiedenen Veranstaltungen eingeladen. Die Diskussionsbeiträge wurden auf Band aufgezeichnet und protokolliert. Der Ablauf der Diskussion war bei allen Terminen derselbe, dabei wurden zum einen die Meinungen zu kritischen Punkten der Planung - z.B. zum Thema Drückjagd, Abschluß von Muffel-/Damwild, Abbau/Reduktion des Wildparkzaunes, etc. - erfaßt, zum anderen hatten die Teilnehmer aber auch die Möglichkeit ihre Interessen und Ideen zur Entwicklung der Wildparke zum Ausdruck zu bringen. Die Gruppendiskussionen dauerten durchschnittlich 2 Stunden.

7.1 Teilnehmer der Gruppendiskussionen

Im folgenden sind die Termine und die anwesenden Personen wiedergegeben. Herr Bürgermeister Pfluger war in seiner Eigenschaft als Bürgermeister von Zorneding sowie als Jäger sowohl bei dem Behördentermin am 15.09.98 in Ebersberg als auch bei dem Termin mit dem Jagdverband am 09.09.98 in Oberndorf anwesend.

1. Termin am 01.09.98 beim Reitverein Corona in München-Solln

Reitverein Coronna München Solln e.V.
Muttenthaler Str. 31
81477 München

vertreten durch:

- Fr. Rüping (1. Vorstand)
- Hr. Postl (2. Vorstand)

2. Termin am 09.09.98 im Landgasthof Huber in Oberndorf bei Ebersberg

Bayer. Jagdverband (BJV)
Kreisgruppe Ebersberg
Herr Esterl
Reinstorf 10
85625 Glonn

vertreten durch:

- Herr Esterl (Vorsitzender der Kreisgruppe)
- Herr Wienhard (Jagdgenossenschaft Glonn)
- Herr Pfluger (Bürgermeister von Zorneding und Jäger)
- Herr Goggerl (Kreisjagdfachberater)
- Herr Pröbstl (Bürgermeister von Kirchseeon, Revierpächter Parknachbar)
- Herr Fischer (Hegegemeinschaftsleiter Grafing)
- Herr Noder (Stv. Hegegemeinschaftsleiter Grafing)
- Herr Mans (Revierpächter Hohendorf Nord, Parknachbar)
- Herr Vodermeier (Hegegemeinschaftsleiter Parknachbar)
- Frau Schlederer (Revierinhaberin)
- Herr Eichler (Jagdvorsteher)
- Herr Metzger (Hegegemeinschaftsleiter)

3. Termin am 09.09.98 bei der Kreisgruppe München des BUND in München

Bund Naturschutz
Kreisgruppe München
Pettenkoferstr. 10 a
80336 München

vertreten durch:

- Herr Nützel (Geschäftsführer der BUND Kreisgruppe München)
- Herr Hänsel (Stellv. des Geschäftsführers BUND)
- Frau Suchand (PR-Referentin, BUND)
- Herr Bienlein (Praktikant, BUND)

Bund Naturschutz e. V.
Kreisgruppe Ebersberg
Lehrer Schwab Gasse 2
85560 Ebersberg

vertreten durch:

- Herr Carl (Geschäftsführer der BUND Kreisgruppe Ebersberg)

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern
Klenzestr. 37
80469 München

vertreten durch:

- Frau Wagner (in Vertretung des Geschäftsführers Hr. Luy)

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Ludwigstr. 2
80539 München

vertreten durch:

- Herr Gössinger (Geschäftsführer SDW)
- Frau Rieman (Praktikantin beim SDW)

4. Termin am 09.09.98 im Gasthaus Hubertus, München-Forstenried

Bayer. Jagdschutz und Jägerverband München e.V.

Holzapfelkreuther Str. 20

81375 München

anwesende Personen:

- Herr Dr. Reddemann (LJV Bayern Geschäftsführer)
- Herr Dr. Roßbach (Vorsitzender der Kreisgruppe München)
- Herr Kapfer (Verein für Sport und Jagdschützen Hubertus, Vorstand)
- Herr Geisel (Münchener Jagdverein 1. Vorstand)
- Herr Klingshirn (Jagdberater Reg. v. Oberbayern)
- Herr Schaller (Vorstand des Jägerverein München Land)
- Herr Hofmann (Vorsitzender der deutschen Waidmannsgilde)

5. Termin am 15.09.98 im Rathaus Pullach

Gemeinde Pullach

Johann-Bader-Str. 21

82049 Pullach i. Isartal

vertreten durch:

- Frau Birkner (Bürgermeisterin Pullach, nur zeitweise anwesend)
- Herr Dr. Baasch (Umweltbeauftragter Gemeinde Pullach)

Gemeinde Baierbrunn

Bahnhofstr. 2

82065 Baierbrunn

vertreten durch:

- Frau Kammermeier (Bürgermeisterin Baierbrunn)
- Frau Strohmenger (Umweltberaterin der Gemeinde Baierbrunn)

Bezirksausschuß 19 der LH München
(Thalkirchen - Obersendlung - Forstenried - Fürstenried - Solln)
Forstenrieder Allee 79
81476 München

vertreten durch:

- Frau Hörnchen (Vertretung von Herrn Bauer, Vorsitzender)

Landratsamt München
Sachgebiet 9.3
Maria Hilf Platz 17
Postfach 850260
81518 München

vertreten durch:

- Herr Berger (Untere Naturschutzbehörde LRA München)
- Herr Kleinsonnefeld (Untere Naturschutzbehörde LRA München)
- Frau Reuk (Referendarin Untere Naturschutzbehörde LRA München)

Untere Naturschutzbehörde
Planungsreferat der Stadt München
Blumenstr. 28b
München

vertreten durch:

- Termin wurde nicht wahrgenommen

6. Termin am 15.09.98 im Rathaus Ebersberg

Gemeindeverwaltung Ebersberg
Baldestr. 20
85560 Ebersberg

vertreten durch:

- Herr Brilmayer (Bürgermeister von Ebersberg)
- Herr Deierling (Stadt Ebersberg)

Markt Kirchseeon
Rathausstr. 1
85614 Kirchseeon

vertreten durch:

- Frau Bittner (Bürgermeisterin von Kirchseeon)

Gemeindeverwaltung Zorneding
Schulstr. 13
85604 Zorneding

vertreten durch:

- Herr Pfluger (Bürgermeister von Zorneding)

Gemeindeverwaltung Anzing
Schulstr. 1
85646 Anzing

vertreten durch:

- Herr Hollerith (Bürgermeister von Anzing)

Landratsamt Ebersberg
Untere Naturschutzbehörde
Eichthalstr. 5
85560 Ebersberg

vertreten durch:

- Herr Finster (Untere Naturschutzbehörde LRA Ebersberg)

7. Termin am 21.09.98 im Forstamt München in Forstenried

Schutzgemeinschaft Freunde des Forstenrieder Parks e.V.

Heinfrid Pfannes

Arnikaweg 25

81476 München

vertreten durch:

- Herr Pfannes (Vorsitzender)
- Frau von Lücke

Schutzgemeinschaft Ebersberger Forst e. V.

Hannjörg Redslob

Niclasreuth

85617 Assling

vertreten durch:

- Termin wurde nicht wahrgenommen, schriftliche Stellungnahme liegt vor

7.2 Stellungnahme zu kritischen Punkten der Wildparkplanung

Mit Ausnahme der Freunde des Ebersberger Forstes, die eine schriftliche Stellungnahme abgaben und die sich ansonsten bei kritischen Fragen auf die Position der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (Herr Gössinger) beziehen, wurden alle Stellungnahmen im Rahmen der Gruppendiskussionen abgegeben.

Ein und für die Planung wichtiger Punkt war v.a. die Frage nach der zukünftigen jagdlichen Bewirtschaftung der Wildparke (Totalabschuß von Dam- bzw. Muffelwild, Durchführung von Bewegungsjagden, Notwendigkeit von Berufsjägern). In diesem Zusammenhang wurde auch die Halbierung und Auflösung der Wildparke diskutiert. Der Stellenwert des Waldumbaus und die Anlage und Auswirkungen von Schaugattern waren weitere wichtige Diskussionspunkte.

7.2.1 Modernes Wildtiermanagement

Die Bewirtschaftung des Forstenrieder Wildparks im Sinne des Schönbuchmodells wurde von der Jägerschaft in Forstenried allgemein akzeptiert. Bezüglich des Totalabschlusses des Damwildes zugunsten einer Habitaterweiterung für das Rotwildes war eine weitgehende Zustimmung zu erkennen. Lediglich der Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde und die Freunde des Forstenrieder Parks äußerten Bedenken, die v.a. mit der jagdhistorischen Bedeutung der Wildart begründet wurden.

Die Durchführung von Drückjagden zur Durchsetzung der jagdlichen Ziele wurde von allen beteiligten Gruppen getragen. Selbst bei den Jägern gab es breite Zustimmung. Der Landesjagdverband diskutiert in dem von ihm herausgegebenen *Revierkurier* (ANONYMOUS 1997) Bewegungsjagden als eine effektive Jagdmethode, bei der es v.a. darauf ankommt, wie diese Jagd vorbereitet und durchgeführt wird. Entscheidend für die Diskussion von Bewegungsjagden ist u.E. eine allgemeine Aufklärung über das Vorgehen (vgl. auch POHL 1996) und die Ziele der Jagd.

Auch bei den Jägern in Ebersberg konnte eine gewisse Zustimmung zu dieser Jagdmethode festgestellt werden unter der Bedingung, daß sie waidgerecht durchgeführt wird. Lediglich der Bürgermeister der Gemeinde Zorneding legte sowohl als Behördenvertreter als auch als Jäger sein Veto gegen diese Art der Jagd ein.

Die Herausnahme des Muffelwildes wurde von allen beteiligten Gruppen in Ebersberg unterstützt. Die Gemeindevertreter von Ebersberg, Kirchseeon und Anzing betonten zudem die Notwendigkeit, das Rotwild aus dem Ebersberger Wildpark herauszunehmen.

Alle in Forstenried und Ebersberg beteiligten Vertreter des Naturschutzes sahen keine Bedenken gegenüber Bewirtschaftungsmethoden, wie sie im Schönbuch praktiziert werden. Der Vertreter des BUND Kreisgruppe Ebersberg schlug sogar vor, die Öffentlichkeitsarbeit für eine bessere Akzeptanz in der Bevölkerung zu übernehmen.

7.2.2 Stellenwert des Waldumbaus

Der Stellenwert des Waldumbaus wurde von allen beteiligten Gruppen sowohl in Forstenried als auch in Ebersberg als sehr hoch eingestuft.

Im Falle des Ebersberger Wildparks hat der Umbau der Fichtenbestände für die Gemeindevertreter von Ebersberg, Kirchseeon und Anzing und für die Vertreter der BUND Kreisgruppe und der Unteren Naturschutzbehörde erste Priorität. In Forstenried

fiel diese Einschätzung noch deutlicher aus, da alle Gruppen die vorrangige Bedeutung eines ökologischen Waldumbaus besonders betonten.

7.2.3 Auflösung der Wildparke

Dem Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Ebersberg gingen die vorgeschlagenen Maßnahmen der Wildbewirtschaftung (Schönbuchmodell) nicht weit genug, er forderte ein Auflösung des Ebersberger Wildparks zur langfristigen Sicherung von wichtigen Naturschutzzielen.

Die Auflassung des Wildparkzaunes in Ebersberg kommt für die Jäger in Ebersberg, die damit auch eine Aufgabe der Revierjägerstellen in Verbindung brachten, nicht in Frage. Als größtes Problem wurde von den Jägern und den Gemeindevertretern der zu erwartenden Anstieg der Flurschäden durch Schwarzwild nach Abbau des Zaunes und die damit zusammenhängenden Entschädigungszahlungen gesehen. Jedoch nur für die Gemeinde Zorneding war dies ein Grund zur Ablehnung des Vorschlages.

Im Falle von Forstenried äußerten sich die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises München, die Jägerschaft und die Freunde des Forstenrieder Parkes strikt gegen eine Auflösung des Forstenrieder Wildparks. Der Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde bezog sich v.a. auf die historische Bedeutung des Wildparkes und die einzigartige Gelegenheit Wild in einem naturnahen Lebensraum beobachten zu können.

Für die übrigen Gruppen wäre diese Option unter bestimmten Bedingungen, z.B. die Einrichtung von Schaugattern, Verbesserung der Erholungsinfrastruktur etc. durchaus denkbar.

7.2.4 Anlage von Schaugattern im Wildpark

Die Anlage von Schaugattern wurde sehr unterschiedlich gesehen. In Forstenried hatten die Vertreter der Reiter (Reitverein Corona) begründete Bedenken gegenüber der Anlage von Schaugatter im Bereich des Gelben Hauses, weil sie ohne weitergehende Maßnahmen der Besucherlenkung Konflikte zwischen Reitern und den übrigen Erholungsuchenden befürchteten. Ablehnend äußerten sich auch die Jäger, die Freunde des Forstenrieder Parks und der Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde, die den naturnahen Charakter des Wildparks durch die Anlage von Schaugehegen gefährdet sahen. Die übrigen Gruppen, sahen darin eine Möglichkeit, Wild für jedermann sichtbar zu machen. Zumeist ist es für sie aber eher eine ergänzende Maßnahme zum bestehenden Wildpark als ein Ersatz desselben.